

Reiterlied.

Von Rud. Alex. Schröder.

Wir reiten von Wäldern und Schluchten verborgen,
Wir traben hinein in den dämmernden Morgen,
Deutschland! Deutschland!
Es wiehert und stampfet der Scheck und der Schimmel,
Es klappert und trappelt der Hufe Gewimmel,
Rot leuchtet der Himmel.
Und deute die blutige Rote Verderben,
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wenn sie mit Eisen und Stahl dich umklammern,
Wir schlagen die Bresche, wir brechen die Klammern,
Deutschland, Deutschland!

Wie kommen wie Geier von Felsen gestoßen,
Wie kommen wie Wasser vom Berge geschossen,
Wie Hagel und Schloßen!
Da klirren der Stahl und das Eisen in Scherben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Und wähen dich alle verfehmt und verlassen
Mit Hassen und Lügen, mit Lügen und Hassen,
Deutschland, Deutschland!
Sie wehren dem Jorn und der Liebe mitnichten,
Der Liebe für dich und den Jornesgerichten
Mit Mörderen und Wichten.
Die Mörder und Wichte, sie sollen verderben;
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!

Es kommen Dragoner, es kommen Ulanen,
Es flimmern die Lanzen, es flattern die Fahnen,
Deutschland, Deutschland!
Und wenn uns die Feinde mit Kugeln begaben
Und unter den Rossen die Reiter begraben,
Noch halten und haben
Ein Schwert und ein heilig Gelübde die Erben,
Für dich will ich leben, für dich will ich sterben,
Deutschland, Deutschland!